

Fischers große TV-Offensive

OTTI FISCHER.

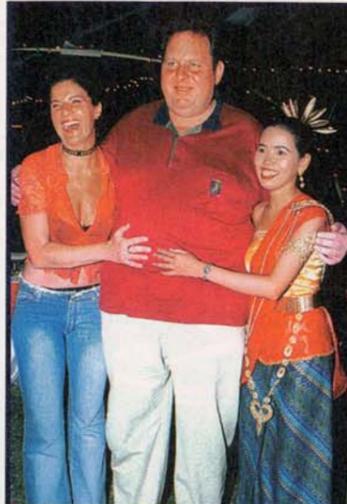
Das Interview zur ‚Bulle von Tölz‘-Offensive des TV-Stars. Plus: Fischer als Heiratsschwindler in Thailand.

Keine Frage: 2001 ist das Jahr des Ottfried Fischer. Obwohl selbst die Wiederholungen von *Bullen*-Episoden sämtliche Konkurrenzprodukte alt aussehen lassen – so läuft diese Woche erneut *Tod auf Tournee* (Freitag, 21.45 Uhr, ORF 1) –, hat sich Fischer dieses Jahr einen Dreh-Marathon der Superlative verordnet, um seinen Fans frische TV-Kost bieten zu können. Insgesamt neun Filme (sechs *Bullen*, zwei *Pfundskerle* und die TV-Komödie *Eine Insel zum Träumen*) stehen an.

„Ich arbeite viel. Dann kann ich mir auch viel leisten“

Doch damit nicht genug: Die wenigen drehfreien Tage nützt Fischer, um die heimischen Fans mit seiner One-Man-Show *Was tun?* zu Lachstürmen hinzureißen. Zudem schreibt er an Drehbüchern, spielt in TV-Spots mit und engagiert sich gegen das Atomkraftwerk Temelin.

TV-MEDIA traf den TV-Star auf der Thai-Insel Koh Samui, wo Fischer für die Komödie *Eine Insel zum Träumen* vor der Kamera steht. Als liebenswerter Heiratsschwindler versucht er gemeinsam mit Rainhard Fendrich, begüterte Damen um ihr Geld zu prellen. Prominentestes Opfer des raffgierigen Duos ist Barbara Wussow, die eine Hotzelbesitzerin in Liebesnöten gibt.



Glücksbringer Otti Ehefrau Renate und ein Thai-Girl lieben ‚Big Buddha‘ Ottfried.

Der Bulle von Tölz

21.45, ORF 1 In ‚Tod auf Tournee‘ ermittelt Ottfried Fischer im Theater-Milieu.

FR
11.5.

Im großen TV-MEDIA-Interview verrät der TV-Liebling aber nicht nur Details zu *Insel zum Träumen*, sondern sagt auch, warum er ab Herbst eine große *Bulle-von-Tölz*-Offensive startet.

TV-MEDIA: Auf Koh Samui drehen Sie gerade *Insel zum Träumen*. Wie konnten Sie von Ihren traditionellen Osterferien abgehalten werden?

Fischer: Es stimmt, dass ich eisern versuche, die Schulferien für die Familie freizuhalten. Aber Produzent Karl Spiess hat uns alle eingeladen, und ich hatte ein paar drehfreie Tage, an denen wir den Swimming-pool unsicher gemacht haben.

TV-MEDIA: Im Film haben Sie eine heiße Kusszene mit Sandra Steffl.

Fischer: Wenn ein Metzger sein Fleisch liebt, ist seine Frau auch nicht eifersüchtig. Man muss Berufliches und Privates trennen, auch wenn der Kuss schon was hatte! Problematisch wäre es nur, wenn Sandra auch nach dem Dreh geküsst werden wollte, dann wäre meine Frau zu Recht eifersüchtig.



Ottfried Fischer In Thailand steht Ottfried Fischer gemeinsam mit Rainhard Fendrich und Barbara Wussow als Heiratsschwindler in der TV-Komödie ‚Insel zum Träumen‘ vor der Kamera: ‚Ich versuche, den Gauner möglichst sympathisch zu spielen.‘

FISCHER-INTERVIEW: über den ‚Bullen‘ und seine TV-Pläne

TV-MEDIA: Als Vollblut-Kabarettist haben Sie das Drehbuch von *Insel zum Träumen* deutlich aufgepeppt.

Fischer: Ich bin seit 20 Jahren Kabarettist, und wenn ich merke, dass eine Szene anders besser funktioniert, wäre es ja blöd, mit meinem Wissen hinter dem Berg zu halten.

TV-MEDIA: Im *Bullen* sind Sie auf der Seite des Gesetzes. Erleben wir Sie nun als harten Ganoven?

Fischer: Gemeinsam mit Fendrich stelle ich eine Menge an: Betrug, Untreue, Unterschlagung und Vortäuschung einer Straftat – da kommen schon einige Jahre Knast zusammen. Aber wir versuchen so weit es geht, die Ganoven sympathisch überkommen zu lassen.

TV-MEDIA: Haben Sie Angst, dass *In-*

sel zum Träumen sehr seicht wird?

Fischer: Wir alle werfen unser Talent in eine Waagschale, damit ein guter Film entsteht. Aber *Insel zum Träumen* ist sicher nicht des Anspruchs letzter Schluss, es ist leichte Unterhaltung. Ich gehe hier nicht mit dem hohen Anspruch heran, den ich an den *Bullen* stelle.

„Es nervt mich, dass mich alle als Alpen-Derrick sehen“

TV-MEDIA: Werden Sie für Ihre Textänderungen auch extra bezahlt?

Fischer: Bei *Insel zum Träumen* leider nicht. Aber beim *Bullen von Tölz* ist das schon der Fall.

TV-MEDIA: Ab 19. September laufen



Otti im Paradies Für ‚Insel zum Träumen‘ drehte Fischer im April auf Koh Samui.



Familie Fischer In Thailand hat Trennkost keine Chance.

und ein ganz wichtiger Wesenszug von Benno Berghammer das satirische Denken ist, schreibe ich diese Passagen meist selbst.

TV-MEDIA: Die Zeiten, als SAT.1 den *Bullen* eliminieren wollte, sind jetzt aber endgültig vorbei.

Fischer: Ja, dieser Jugendwahn der Sender ist im Moment nicht so krass. Aber als der frühere SAT.1-Chef Kogel den *Bullen* kippen wollte, spielte auch eine Rolle, dass

das Format vor seiner Ära entwickelt wurde. Ich bin ihm nicht böse, denn ohne das drohende Aus, wäre der *Pfundskerl* nie entstanden.

TV-MEDIA: Drehen Sie den *Pfundskerl*, um aus der *Bullen*-Rolle ausbrechen zu können?

Fischer: Ja. Es geht mir auf die Nerven, dass ich für alle der Alpen-Derrick bin, und viele glauben, dass ich sonst nichts spielen kann. Deshalb setzte ich mit Gewalt andere Projekte dagegen. Denn Schauspieler sein heißt für mich, mehr als nur eine Rolle spielen zu können.

TV-MEDIA: Sie drehen dieses Jahr neun Filme, sind Sie ein Workaholic?

Fischer: Ich würde schon lieber ein paar Filme weniger drehen, aber die Dinge verselbständigen sich. Die

Bullen-Quoten schmeicheln mir sehr, und SAT.1 braucht für die große Herbstoffensive neue Fälle. Außerdem verdiene ich damit mein Geld und kann mir mehr leisten.

TV-MEDIA: Ihre älteste Tochter Lara geht auf die Waldorff-Schule. Dort herrscht strenges Fernsehverbot ...

Fischer: Ja, aber Da dürften die Eltern nicht so ganz mitspielen. Als ich zum ersten Mal in die Schule kam, hingen alle Kinder am Fenster und riefen: „Schau der Bulle!“ Diese Verteufelung des TV finde ich blöd, schließlich leben wir davon. Obwohl im Fernsehen viel Scheiße läuft, macht es ein Verbot ja gleich noch viel interessanter.

TV-MEDIA: Vergangenen Freitag feierte *Der Bestseller* in der ARD TV-Premiere. Wird daraus eine Serie?

Fischer: Ich freue mich, dass die Seher den Stoff so gut angenommen haben. In Deutschland waren 4,95 Millionen dabei, und in Österreich haben wir mit 242.000 Sehern sogar Günther Jauch auf RTL geschlagen. Es wird derzeit an neuen Stoffen gearbeitet, und da ich selbst Autor bin, würde ich gerne weitermachen.

TV-MEDIA: Sie kommen im Mai mit Ihrem Programm *Was tun?* auf Tour. Wann kommt ein neues Stück?

„Natürlich kämpfe ich gegen den Scheißhaufen Temelin“

Fischer: Vom Beruf her bin ich Kabarettist, doch wegen der vielen Dreharbeiten schwänze ich das Kabarett sehr oft. Für das Schreiben eines neuen Kabarettprogramms fehlt mit leider einfach die Zeit.

TV-MEDIA: Sie engagieren sich sehr stark gegen das AKW Temelin ...

Fischer: Gegen so einen Scheißhaufen wie Temelin kann man ja auch nur sein, sonst müsste man an seinem Verstand zweifeln. Aus so einem kaputten Ding kann nix Gutes mehr rauskommen. Die Regierungen müssen handeln und die Menschen begreifen, dass die Verteuerung des Stroms – bei Verzicht auf AKWs – uns das Überleben auf diesem Planeten erkaufte.

„BULLE“: Sechs neue Folgen

SAT.1 sei dank – für die große Herbstoffensive des Senders ließ sich Fischer zu sechs (!) neuen *Bullen*-Episoden überreden, von denen drei bereits abgedreht sind. Startschuss für die *Bullen*-Festspiele ist der 19. September.



Top: Fischer mit Film-Mama Resi (R. Drexel).

„PFUNDSKERL“: Zwei neue Fälle

Fischers zweite Serie *Der Pfundskerl* ist schon fast so erfolgreich wie *Der Bulle*. Am 6. und 20. Juni zeigt der ORF die ersten beiden Folgen nochmals. Derzeit wird bereits emsig an zwei neuen Folgen des Journalisten-Krimis gearbeitet.



Top: Otti Fischer als Journalist G. Engel.

KABARETT: Auf Ö-Tour

Hochstimmung unter den heimischen Fischer-Fans: Ab 20. Mai nützt der *Bulle* eine kurze Drehpause, um mit seinem Kabarettprogramm *Was tun?* durch Österreich zu touren. Insgesamt elfmal spielt Fischer sein Soloprogramm und feuert bissige Seitenhiebe auf Politiker, Klerus und das Medienbusiness ab. Tourdaten und Tickethotlines im Web unter www.ottfried-fischer.de.